© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pila atrata Fabr., Ptiolina crassicornis Pz., Dioctria rufipes Deg., hyalipennis Mg., Holopogon nigripennis Mg., Cyrtopogon ruficornis F., Asilus varipes Mg. geniculatus Mg., setosulus Zllr. Laphria flava Fbr., Anthrax morio L., Bombyluis pictus Pz., Thereva anilis L., Empis tessellata Fbr., borealis L., punctata Fbr., Melithreptus scriptus L., Syrphus cinctellus Zett., pyrastri L., ribesii L., arcuatus Fll., lineola Zett., Cheilosia aestracea L., canicularis Pz., variabilis Pz., barbata Lw., Rhingia rostrata L., campestris Mg., Volucella zonaria Poda, inanis L., bombylans L., Eristalis tenax L., tenax L. var. hortorum Mg., nemorum L., arbustorum L., Helophilus floreus Z., Xylota femorata L., triangularis Zett., Merodon aeneus Mg., Chrysotoxum festivum L., Microdon devius L., Myopa buccata L., Conops scutellatus Mg., Gymnosoma rotundatum L., Trixa oestroidea R D., Mesembrina mystacea L., Pollenia rudis Fbr., Lucilia silvarum Mg., Scatophaga stercoraria L., Psila fimetaria L., Trypeta fulcata Scop., Tephritis leontodontis Dg., Tetanocera punctulata Scop.

Beiträge zur „Fauna Baltica"

speziell die Lokalfauna von Libau und Umgegend betreffend.

Von *Wilhelm Gehhard.*

Da gegenwärtig so häufig über Lokalfaunen verschiedener Gebiete Mitteilungen erscheinen, finde auch ich es für wert, einige Erfahrungen und Beobachtungen, die auf 10jähriger Sammel-Epoche basiren, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Natürlich masse ich mir nicht etwa an, der Wissenschaft einen hervorragenden Dienst zu erweisen, da über die Fauna Kurlands bereits Vieles geschrieben ist, sondern ich gebe mich zufrieden, den Blick sowohl ausländischer als auch einheimischer Sammelfreunde auf ein winziges Gebiet gerichtet zu haben, das trotz seines ziemlich rauhen Klimas unter zahlreichen gewöhnlichen Spezies doch auch Schätze in sich birgt, sowohl die durch Schönheit das Auge des Laien entzücken, als auch durch Seltenheit dasjenige des Sammlers. Vor einigen Jahren las ich als Anfänger die „Fauna Baltica" über die Rhopalocera, wobei ich zu meinem Verdruss gewahr wurde, dass die Ideale des Anfängers wie z. B. Pap. machaon und podalirius, Limen. populi, Apat. iris, ilia und clytie etc. etc. äusserst selten und nur im südlichen Gebiete der Ostseeprovinzen vorkommen sollten. Vieles ist auch von mir constatirt worden, Einigem muss ich aber wiedersprechen. Oder sollten daran temporäre Verhältnisse, w. z. B. Einwanderung ihre Rolle gespielt haben, so dass man sagen könnte: tempora mutantur, eiscum Fauna baltica? Ich will wie gesagt darüber kein entscheidendes Urteil fällen, da eben Libau nebst Umgegend vielleicht eine Ausnahme bilden.

Die Zahl der hier vorkommenden Falter ist von mir auf 101 festgesetzt, die nur Stammarten bilden, während noch 12 Variationen hinzukommen, die in der bisherigen Nomenclatur bezeichnet sind. Von solchen Variationen und Aberrationen, die noch unbenamst sich ihres Lebens erfreuen will ich gar nicht reden.

Von den sogenannten Aristokraten unter den Tagfaltern (Papilio) habe ich das Vorkommen von machaon wenn auch nicht gerade als häufig, so doch auch nicht als selten einige Werst von der Stadt constatirt und zwar meistenteils in der Nähe ländlicher Kirchhöfe und Gärten, die wahrscheinlich dadurch, dass sie mit zahlreichen Syringen bepflanzt sind, im Mai eventuell Juni durch ihren Duft den schönen Gaukler heranlocken. Ausserdem begegnet man ihm auf üppigen Waldwiesen an bestimmten Flugplätzen. So wurden vor 4 Jahren in einem Sommer c. 20 Exemplare auf einer Wiese ausserhalb der Stadt Libau gefangen und auch in verflossenem Jahre beobachtete ein Freund von mir mehrere Exemplare, von denen er eines fing. In der Nähe der Fangstelle fand derselbe Herr Ende Juni des gleichen Jahres an einem Tage 4 schöne ausgewachsene Raupen auf Bibernell (Pimpinella saxifraga), von denen ihm ein Falter bereits im Januar dieses Jahres schlüpfte. Papilio podalirius ist meines Wissens hier noch nicht gesehen worden.

Sehr häufig trifft man fast jedes Jahr hier selbst Aporia crataegi auf feuchten Wiesen, auf denen Wollkraut vorhanden ist, für das er entschieden Vorliebe zu hegen scheint, denn ich beobachtete das Tier fortwährend über den weissen Büscheln in seinem eigentümlichen schweren Fluge schwebend, oder an den Büscheln selbst sitzend.

Eine noch häufigere Erscheinung an allen Orten bildet Pieris brassicae, dessen Raupen zuweilen so häufig auftreten, dass die Kohlplantagen von ihnen buchstäblich ruinirt werden: dann sieht man die Raupen auf Schritt und Tritt, an Häusern, Zäunen und sogar in den Zimmern zur Verpuppung sich anhängend. Doch ereilt die grösste Zahl hierbei der Tod, denn statt der Puppen entschlüpfen der Raupenhaut winzige weissliche Maden, die sich nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kurzer Zeit in weissliche oder tiefcitronengelbe Cocons verwandeln, denen man auch hier fälschlich die Benennung „Raupeneier" giebt.

Fast eben so häufig wie brassicae sieht man auf den Wiesen und in den Blumen- und Gemüsegärten Pier. rapae fast den ganzen Sommer in mehreren Generationen. Bedeutend seltner ist schon napi und dessen Variation napaeae; auch einen Falter, der seiner Färbung nach auf bryoniae schliessen lässt, habe ich vor 3 Jahren erbeutet. Die Rippen sind bei ihm auch auf der Oberseite der Flügel stark bestäubt.

Sehr selten ist daplidice, die ich nur in 2 Stücken während meiner Sammelperiode auf ein und demselben Platze an gelbem Steinklee gefangen habe.

Zu den ersten Frühlingsboten im wahren Sinne des Wortes gehört auch hier die liebliche Anthocharis cardamines, die von Mitte April bis Ende Mai fliegt; doch habe ich, wie ich im vorigen Jahre in der Insekten-Börse mitteilte in Bathen bei Herrn Pastor S. einige Exemplare sogar noch Anfang Juli in einer tiefen Schlucht angetroffen, die sich etwas durch ihre Grösse und lebhaftere Färbung unterschieden. Nicht häufig ist hier Leuc. sinapis, der im Juni erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

Arctia fasciata ohne Ueberwinterung.

Die Räupchen von A. fasciata, die im Frühjahre aus dem Ei schlüpften, gab ich anfangs in ovale, flache Schachteln, deren Deckel ich durch Gaze ersetzte, und reichte ihnen als Futter kräftigen Leontodon taraxacum. Später fütterte ich sie in einem höheren Kistchen auf, das mit Drahtgaze geschlossen war. Ich stellte sie in warmes Halbdunkel und bespritzte sie nur selten und zwar morgens, liess sie aber dann in der Morgensonne ausserhalb des Kistchens Bewegung machen. Die Räupchen gediehen prächtig, obwohl einige im Wachstum etwas zurückblieben. Als ich eines Septembermorgens nachsah, erblickte ich zu meinem Erstaunen eine glänzendbraune Puppe auf einem Blatte liegen. Diesem Beispiel folgten in 14 bis 20 Tagen noch mehrere Raupen. Am 17. Oktober schlüpften trotzdem ich die Puppen während der kühlen Tage, die sich hier zu Beginn des Oktober einstellten, im ungeheizten Zimmer beliess, das erste Weibchen — ein Prachtexemplar. Da die noch übrigen Raupen eine Ueberwinterung durchzumachen haben werden, werde ich mir erlauben, falls die Zucht (bezw. die Ueberwinterung) gelingt, die Methode kundzuthun.

A. Dauscha, Prag-Smichów.

Vanessa cardui.

Mit Bezug auf die Anfrage des Herrn H. Busse in Nr. 14 dieses Blattes teile ich ergebenst mit, dass ich am 27. Juli vor. J. im Thüringer Wald in der Nähe von Suhl eine Raupe von Vanessa cardui an Katzenpfötchen (Gnaphalium dioïcum) fand und weiter damit fütterte. Disteln waren nicht in der Nähe. Der daraus erzogene Falter zeigt keine Abweichungen von gewöhnlichen Stücken.

v. Tiedemann, Potsdam.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H.** in **K.** Mit Dank erhalten.

Mr. **A. W.** at **N.** Article received with best thanks, will be inserted.

Herrn **C. v. H.** in **C.** Bestätige mit bestem Dank den Empfang des Manuscriptes.

Wohnungsveränderung.

Herr **Max Nürnberg** wohnt von nun an in Lübben (Niederlausitz).

Anzeigen.

Paussiden

suche im Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte um diesbezügliche Angebote.

Dr. K. Escherich,
Karlsruhe, Baden. (Hochschule).

Achtung!

Erhielt von Central-Asien, Tekke etc. prächtiges Material an feinen, frischen Faltern. Gewähre höchsten Rabatt und mache Auswahlsendungen an achtbare Herren.

E. Funke, Dresden, Hopfgartenstr. 21.

Für Rechnung eines Freundes habe eine grössere Anzahl **afrikanischer Dütenfalter**, darunter viele Seltenheiten, gegen baar oder im Tausch gegen Coleopteren abzugeben. Offerten erbittet

Th. Wimmel, Hamburg-Hohenfelde,
Neubertstrasse 29.

Coleopteren-Tausch.

Suche mit Coleopteren-Sammlern behufs Tausch in Verbindung zu treten. Reflektire hauptsächlich auf **Myrmecophilen**, Buprestiden (julodis), Meloiden (auch Exoten) und Cerambyciden. — Meine Doubletten-Liste, enthaltend viele Seltenheiten aus Kleinasien, Tunis etc, steht **nach Weihnachten** zur Verfügung.

Dr. K. Escherich, Karlsruhe. (Baden).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Gebhard Wilhelm

Artikel/Article: Beiträge zur „Fauna Baltica" 124-125